

Pilzlers Hoffen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Pilzkunde = Bulletin suisse de mycologie**

Band (Jahr): **16 (1938)**

Heft 3

PDF erstellt am: **29.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

SCHWEIZERISCHE ZEITSCHRIFT FÜR PILZKUNDE

Offizielles Organ des Verbandes Schweizerischer Vereine für Pilzkunde und der Vereinigung der amtlichen Pilzkontrollorgane der Schweiz (abgekürzt: Vapko)

Erscheint am 15. jedes Monats. — Jährlich 12 Nummern.

REDAKTION der schweizerischen Zeitschrift für Pilzkunde: Burgdorf.

VERLAG: Buchdruckerei Benteli A.-G., Bern-Bümpliz; Telephon 46.191; Postcheck III 321.

ABONNEMENTSPREIS: Fr. 6.—, Ausland Fr. 7.50. Für Vereinsmitglieder gratis. Einzelnummer 60 Cts.

INSERTIONSPREISE: 1 Seite Fr. 70.—, 1/2 S. Fr. 38.—, 1/4 S. Fr. 20.—, 1/8 S. Fr. 11.—, 1/16 S. Fr. 6.—.

Pilzlers Hoffen.

Von G. Graetz.

Und dräut der Winter noch so sehr
Mit trotzigem Gebärden,
Verzage nicht, o Pilzlerherz,
Bald wird es Frühling werden.

Schon regt sich unterm Tänneli,
Noch tief im Moos verborgen,
Märzellerling im grauen Kleid
Und träumt von Lenzesmorgen.

Bald schmücken Wies' und Auen sich
Mit blumigem Gewande,
Die erste Frühlingsmorchel prangt
Am sonn'gen Waldesrande.

Wenn Veilchen und Vergissmeinnicht
Am Bachesrande spriessen,
Wird Maienrisli froh zum Tanz
Mairitterling begrüßen.

Und Täubling, Milchling, Röhrenpilz
Gesellen sich zum Reigen,
Das Eierschwämmchen will zum Takt
Die gold'nen Blätter neigen.

Und bringt der Juli und August
Viel Sonnenschein und Regen,
Dann kommt die ganze Pilzeschaar — —
Dem Körbli fast entgegen.

Doch nimm nur jene, die du kennst,
Und nur bei trock'nem Wetter,
Auch rat' ich dir, mein lieber Freund:
Nimm keine Knollenblätter!

Quelques recherches pharmacologiques sur *Mycena pura* <Pers.> Quélet et *Nolanea hirtipes* <Fries ex Schumacher> Quélet.

Par B. Wiki et F. Loup, de Genève.

Ces recherches furent entreprises à la suite de deux séries d'intoxications familiales par des champignons survenues, dans le canton

de Berne, l'une en automne 1936, l'autre, au printemps 1937.

L'histoire clinique en vient d'être exposée